

mit dem jährlichen Zins von 100 Rhein. fl. an die Jahrrente zu Buttstädt, nennt als Bürgen ern Jacoffin von Wangeheim, Heinrichin d.J. von Witezeleiben zu Wachsenburg, Hansen von Stutternheim, Cristan von Scharffinstein, Brün von Teyteleiben, Hellewigen vom Rugkus und Heinrichin Hugen und ist dat. Weimar 1414 Dez. 2 (am sontage noch Andree anno domini millesimo quadringentesimo decimo quarto). Die Urkunde, die im übrigen mit der a.a.O. gedruckten übereinstimmt, ist wohl für eine spätere veränderte Ausfertigung mit Wiederholung des ursprünglichen Datums anzusehen. Das letztere dürfte genauer sein als das a.a.O. 3474 gegebene.

Landgraf Friedrich d.J. bekennt, dem Friczschen von Herde, seinen Söhnen Wilhelme, Heinriche und Friczschen und ihren Erben 200 Rhein. fl. versessenen Zinses von dem auf Schloß Brandenburg (Brandenberg) verschriebenen 1220 fl. schuldig zu sein, und schlägt diese Summe auf die Pfandsumme. Geben anno m° cccc° xxiiii° am fritage noch estomichi.

343.

1424 März 11.

15 Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 38 Bl. 46.

Anm.: Voilezsch von Torgau war 1410—1411 Hauptmann zu Riesenburg; vgl. C.d.S. I B 3, 178 Note b. — Eine ähnliche Quittung des Herman von Polenczk wegen der Ansprüche von der rechenunge wegin der voitio zcu Hayn und zcu Molberg, als ich siner gnade amptman da gewest byn, und vor pherde an syme dinst vorterbitt, dat. 1424 März 18 (sabbato noch invocavit), gleichz. Abschr. ebd. Als Vogt von Mühlberg war Hermann von Polenczk vielleicht der Vorgänger des Heinrich Krolp, der die Vogtei daselbst von 1419—1425 innehatte; vgl. seine Rechnungen HStA Dr. Loc. 4333,8 Bll. 3, 12^b, 19^b, 20, 23, 30^b, 39.

Voilez von Torgaw bekennt für sich und seine Söhne und Erben, daß er von Landgraf Friedrich wegen aller Schulden und Ansprüche, nemelich von der rechenunge der voitie zcu Resenborg und zcu Pirne, als ich sin amptman da gewest byn, von borgeczogis wegin, als ich vor sine gnade gein den herczogen von Sachsin seligen borge gewest byn und daruff mit leistung und ander sachin schaden genomen hatten, vor pherde und gemeynlichen vor alle schulde, schaden und zeusprache bezahlt sei, und sagt den Landgrafen solcher Schulden, Schäden und Ansprüche quitt, ledig und los. — Geben sabbato vor invocavit anno xxiiii°.

30

344.

Magdeburg, 1424 März 12.

Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Magdeburg Cop. 65 Bl. 95.

Gedr.: Sam. Walther, Singularia Magdeburgica IV 39. — Auszz. Reg. Stollb. 289. — UB Halberstadt IV 622.

Erzbischof Günther von Magdeburg verbündet sich auf Lebenszeit mit Bischof Johann von Halberstadt gegen jedermann mit Ausnahme der Herzöge von Sachsen^a), Markgrafen von Meißen und Landgrafen zu Thüringen, des Markgrafen von Brandenburg, der Herzöge zu Braunschweig und Lüneburg, der Fürsten von Anhalt, der Grafen und Herren von Schwarzburg, Mansfeld, Stolberg, Hohnstein, Wernigerode, Regenstein und Querfurt, soweit er ihrer „zu Ehren und Recht mächtig“ ist. Gegeben zcu Magdeburg — virczehn hundert iar darnach im vir unde czwenczigisten iare am ersten sontage in der vaste — invocavit.

344. a) Vgl. Nr. 32.